

# Wetterfeste Sportler an der Unterlandstafette

Die Kaserne Kloten wurde gestern zum Sportplatz: An der 24. Unterlandstafette gaben sich Hobby-schwimmer und Profiläufer den Stab in die Hand.

Von **Lorenz Hanselmann**

**Kloten.** – Schwimmen, Inlineskaten, Eislaufen, Crosslaufen Radquer und Radrennen: An der 24. Unterlandstafette kämpften Freizeitsportler, Amateurschwimmer und Profiläufer in sechs Disziplinen um Essensgutscheine und Siegeslorbeeren. Bereits zur 24. Ausgabe hatten die Organisatoren am Sonntag geladen. Mit einer grossen Neuerung: Fand die Stafette bisher in der Kaserne Bülach statt, wurde der Wettkampf heuer kurzerhand nach Kloten verschoben, weil in Bülach gebaut wird. «Wir mussten zwar die Strecken neu ausstecken, sonst ging der Wechsel aber problemlos vonstatten», sagt OK-Mitglied Lukas Frey. Nur die tiefe Teilnehmerzahl trübt seine Freude. Ist diese über die letzten Jahre stetig gestiegen, habe sich heuer deutlich weniger Mannschaften für die Stafette angemeldet: Gerade mal 66 Teams sind zum Start erschienen – letztes Jahr waren es fast zwei Dutzend mehr. «Wir haben mit mindestens 80 Mannschaften budgetiert», so Frey. «Nun wird wahrscheinlich ein kleines Minus in der Rechnung übrig bleiben.»

## Früher Sprung ins kalte Wasser

Bereits am frühen Morgen wurde die Stafette mit Schwim-

men und Eisschnelllauf im Bülacher Sportzentrum Hirslen und dem Erlenpark in Dielsdorf eröffnet. Nun folgen die Lauf- und Velodisziplinen mit Start und Ziel in der Kaserne Kloten.

Müde lässt sich Martina Tresch nach dem Crosslauf auf den Boden fallen. «Ich bin erschöpft», seufzt die 17-Jährige und streckt und dehnt ihre hart gewordenen Muskeln. Das windige, nasskalte Wetter haben ihr sichtlich zugesetzt, die vor Dreck starrenden Schuhe zeugen vom totalen Einsatz, den die junge Sportlerin geleistet hat. «Ich liebe das Wettkampf-Feeling», so die Hobbyläuferin. «Deshalb bin ich schon ein wenig stolz, dass ich so viele andere Läufer überholt habe.» Einige Männer hätten ihr beim Überholen böse Blicke hinterhergeworfen. «Die konnten es kaum fassen, dass ihnen eine so junge Läuferin um die Ohre saust. Ich habe aber wohl auch mehr trainiert als die meisten anderen», sagt Tresch und massiert sich die brennenden Oberschenkel.

## Breites Teilnehmerfeld

Derweil gönnt sich Lukas Frey eine kurze Pause. Bereits zum neunten Mal ist der 37-Jährige Dielsdorfer für die Zeitmessung an der Unterlandstafette verantwortlich. Vor zwei Jahren, als sich erstmals über 70 Mannschaften für die Unterlandstafette angemeldet haben, kam er mit der Messung von Hand nicht mehr nach. «Wir haben dann ein vollautomatisches, eigentlich für OL-Läufer konzipiertes Messsystem installiert», so Frey. Dieses funktionierte gestern ohne Probleme.

Nach dem Crosslauf satteln die Teilnehmer aufs Velo um. Auch Markus Pfister rüstet sich mit Wasserflasche und Velohelm für das Radrennen. Sein Team «Mir si Berner» hat einen weiten Weg auf sich genommen, um an der Unterlandstafette teilzunehmen: Zu viert sind die Hobbysportler aus dem bernischen Burgdorf ange-reist. «Es macht einfach Spass, hier mitzumachen», so Pfister. Schon zum vierten Mal ist der 24-Jährige extra ins Unterland gepilgert, um seine läuferischen und radtechnischen Fähigkeiten auf die Probe zu stellen. Mitmachen kommt für ihn aber vor dem Gewinnen: «Wir ge-



BILD ALEXANDRA WEY

Voller Einsatz durch kalten Wind und leichten Regen.

ben zwar Vollgas, kämpfen aber nicht verbissen um den Sieg», sagt Pfister. «Hauptsache, wir haben unseren Plausch.»

Während Pfister seine Waden aufwärmt, steht Gabi Ullmann mit ihren Kindern Felix (3,5) und Julia (1,5) am Strassenrand. Die Seebacherin ist nach Kloten gekommen, um ihren Gatten zu unterstützen.

«Wenn mein Mann an uns vorbeirennst, feuern wir ihn ganz laut an», sagt Ullmann und skandiert probeweise aus voller Kehle ein «Hopp Tom». «Ich hoffe, das gibt ihm ein bisschen Energie und Kraft», so Ullmann. Das kann Ehemann Thomas gut gebrauchen: Der Triathlet tritt als Einzelkämpfer in der Kategorie «Singles» an, absolviert also



Gabi Ullmann: Lauter Fan.



Martina Tresch: Weit gerannt.



Markus Pfister: Von weit her.



Lukas Frey: Nahm die Zeit.

alle sechs Disziplinen selbst – und legt mit zwei Stunden und 23 Minuten erst noch eine Spitzenzeit hin. Gerne hätte Ehefrau Gabi ihre eigenen sportlichen Fähigkeiten demonstriert. «Doch ich bleibe bei den Kindern. Vielleicht können wir in ein paar Jahren einmal komplett als Familienteam antreten», so die 33-Jährige.

## Rangliste

**Damen:** 1. Ski- und Sportclub Eglisau, 2. Free Radicals Ladies, 3. ASCB-Chicken

**Herren:** 1. Veloclub Zürich-Affoltern 1 (Gesamtsieger), 2. Ski- und Sportclub Eglisau, 3. Team Morf

**Junioren:** 1. ksa 1, 2. Young Radicals Uno, 3. Tornados

**Pausch:** 1. Sihltalpläuscher, 2. VC Steinmaur 1, 3. Potzblitz

**Singles:** 1. RCS Single, 2. Tom Ullmann, 3. Rolf Volkart